

# Biennale

Englisch: Biennial

ALLGEMEIN

Zweijährliches Filmfestival oder Kunstausstellung — Venedig, Berlin, Cannes folgen diesem Rhythmus teils. Plattform für Arthouse-Kino und künstlerische Positionen.

Alle zwei Jahre findet sich die internationale Filmszene wieder an denselben Orten zusammen — Venedig, Berlin, Cannes arbeiten nach diesem Rhythmus, und wer als Kameramann oder Produzent im Arthouse-Kino unterwegs ist, kennt den Takt: Eine Biennale erlaubt langfristige Kalkulation. Die Venedig Biennale war die erste und bleibt die Mutter aller großen zweijährlichen Festivalformate. Anders als Festivals, die jährlich stattfinden und den Massenmarkt bedienen, setzt die Biennale auf Kontinuität durch Abstand — das schafft Gewicht, schafft Gespräche über zwei Jahre hinweg, nicht über zwei Wochen. Praktisch heißt das für die Arbeit am Set: Eine Biennale ist eine andere Liga als ein Jahresfestival. Der Selektionsdruck ist höher, die Konkurrenz konzentrierter. Dort treffen Filme aufeinander, die teilweise Jahre in Entwicklung waren — langfristige Projekte, nicht schnelle Marktreaktionen. Für DoPs bedeutet das: Wer an einem Film arbeitet, der Biennale-Chancen haben soll, muss mit einer anderen Geduld arbeiten. Nicht jeder Schnitt, nicht jeder Look muss sofort funktionieren. Die visuelle Sprache kann substanzieller sein, kann Mehrdeutigkeit ertragen. Venedig zum Beispiel sucht gezielt nach künstlerischen Experimenten mit Kamera und Licht — das ist nicht Mainstream-Produktionslogik. Der Effekt auf die Branche ist erheblich. Eine Nominierung oder ein Preis bei einer etablierten Biennale wie Venedig oder Berlin öffnet Türen für Jahre. Distributoren schauen hin, Streamer schauen hin, andere Festivals richten sich danach. Das heißt auch: Viele europäische und internationale Arthouse-Produktionen kalkulieren von Anfang an auf die nächste Biennale ein — nicht auf Toronto oder Sundance. Es ist eine separate Turnier-Logik, die von Festival zu Festival organisiert ist, aber eben nicht jährlich, sondern mit dem Zwei-Jahres-Rhythmus. Für die praktische Planung von Festivals und Events gilt: Biennalen sind auch Plattformen für technische Innovation und Ausstellung. Video-Art, experimentelle Formate, Dokumentation — hier wird mehr gewagt als in kommerziellen Jahresfestivals. Der Rhythmus erlaubt es, dass künstlerische Positionen reifen können, statt schnell umgeschaltet zu werden.